

Volksbegehren Neue Energie - jede Unterschrift zählt!

Bis 10. Juni Vattenfall den Stecker ziehen und das Ziel von 200.000 Unterschriften erreichen!



4. Mai: Gemeinsame Aktion des Energietisches mit Brandenburger Umweltinitiativen

Foto: Elke Röder

Nur noch wenige Wochen haben die Aktiven des Berliner Energietisches Zeit, um ihr angepeiltes Ziel von 200.000 Unterschriften für das Volksbegehren „Neue Energie für Berlin“ zu erreichen. Deswegen sind derzeit jeden Tag mehrere Sammlergruppen unterwegs. „Wir haben immer noch gute Aussichten, das Volksbegehren zu gewinnen. Wir schaffen es aber nur dann, wenn alle mitmachen. Jeder, der schon immer mal für uns sammeln wollte, sollte dies jetzt tun“, so Jens Martin Rode, Koordinator der Unterschriftensammlung beim Energietisch. **„Und nicht vergessen: Alle Unterschriftenlisten müssen bis zum**

10. Juni im Büro des Energietisches abgegeben werden“, ergänzt Michael Efler, Vertrauensperson des Berliner Energietisches.

Das Energie-Volksbegehren sieht die Rekommunalisierung der Stromnetze und die Gründung eines berlinneigenen Stadtwerkes vor. **Bis zum 10. Juni muss das Bündnis aus über 50 Organisationen 200.000 Unterschriften sammeln.** Nur dann kann das Volksbegehren für die demokratische, ökologische und soziale Energieversorgung in Berlin erfolgreich sein und einen Volksentscheid über den Gesetzentwurf des Berliner Energietisches zur Bundestagswahl im September ermöglichen.

Berlin belegt in punkto Energie-wende stets einen der letzten Plätze im Vergleich zu anderen Bundesländern. Weil Energie keinen Logenplatz auf der Agenda der SPD-CDU-Koalition besetzt, wird die demokratische, ökologische und soziale Energie-wende im Sand verlaufen. Da hilft nur Druck von unten durch das Volksbegehren des Berliner Energietisches. Die GRÜNE LIGA Berlin, die zum Trägerkreis des Energietisches gehört, unterstützt das Volksbegehren für eine Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung aktiv und ruft zur Teilnahme auf!



Sammelfinale auf dem Umweltfestival

Deshalb werden auf dem Umweltfestival der GRÜNEN LIGA am 1. und 2. Juni am Brandenburger Tor und auf der Straße des 17. Juni mehrere tausend Unterschriften für das Volksbegehren gesammelt. Damit soll das Ziel der 200.000 Unterschriften bis zum 10. Juni auf jeden Fall erreicht werden. Der Sprecher des Berliner Energietisches, Stefan Taschner, wird in einer Talkrunde auf der großen Bühne gemeinsam mit der GRÜNEN LIGA Berlin für das Volksbegehren „Neue Energie für Berlin“ werben.

Jetzt auf zum großen Endspurt! Bis zum 10. Juni Unterschriften sammeln, Unterschriften sammeln und nochmals Unterschriften sammeln!

Jochen Mühlbauer

Alle weiteren Informationen, Sammeltermine zum Mitmachen und Download der Unterschriftenlisten: www.berliner-energiesch.net

Ihre Spende für die Energie-wende in Berlin!

Hinter dem Volksbegehren „Neue Energie für Berlin“ steckt eine Menge Arbeit. All dies kostet Geld. Deswegen ist der Berliner Energietisch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Jede Spende - ob groß oder klein - hilft!

Spendenkonto des Energietisches

Kontoinhaber:

BürgerBegehren Klimaschutz

Kontonummer: 401 216 24 01

GLS Gemeinschaftsbank

BLZ: 430 609 67

Kennwort:

Berliner Energietisch



Kein Land mehr für Kohle

Klimaschützer laden zum Energiecamp in die Lausitz

Um dem Raubbau an der Natur durch den umweltzerstörerischen Braunkohlebergbau etwas entgegenzusetzen, rufen Klimaschützer vom 13. bis 21. Juli alle Umweltbewegten auf, zum 3. Lausitzer Klima- und Energiecamp zu kommen. Das diesjährige Camp findet voraussichtlich in dem sorbischen Dorf Rohne/Rowne statt, das unmittelbar vom Tagebau und somit von Umsiedlung und Abbaggerung bedroht ist. Es steht beispielhaft für acht weitere gefährdete Dörfer mit mehr als 3.000 Einwohnern in Brandenburg und Sachsen.

Das Camp wird Ort der Begegnungen, der Vernetzung, des Wissensaustausches und der künstlerischen, kulturellen und praktischen Auseinandersetzung mit den Themen Energie, Umwelt, Klima, Ressourcen und Wachstum sein. Auch geht es um die

damit verbundenen sozialen, ethischen und technischen Herausforderungen. Auf dem Programm stehen Diskussionen, die Erprobung von Widerstand und Aktionen gegen die aktuelle Energiepolitik und deren Kniefall vor den Energie-Konzernen. Darüber hinaus gilt es als Experimentierfeld solidarischen und nachhaltigen Lebens und respektvollen Miteinanders sowie des Ausprobierens alternativer Lebensformen.

In den vergangenen 80 Jahren verschwanden 186 Orte ganz oder teilweise von der Landkarte, verloren 30.000 Menschen ihre Heimat. Der Bergbau hat wertvollen Boden, vitale Wälder vernichtet und den Wasserhaushalt der Lausitz auf einer Fläche so groß wie das Saarland zerstört, betonen die Umweltschützer. Ebenso ist wertvolles kulturelles Erbe in den

Dörfern und Siedlungen, insbesondere der sorbischen Kultur, unwiederbringlich verlorengegangen. Aktuell drohen in der Lausitz fünf neue Braunkohletagebaue und ein Großtagebau in Polen gleich hinter der deutsch-polnischen Grenze.

Die Veranstalter des Klima- und Energiecamps sehen ihre Aktivitäten im globalen Zusammenhang. So wird ebenfalls thematisiert, dass weltweit für Rohstoffe und fossile Energieträ-

ger und den Profit daraus Menschen um Auskommen, Lebensraum und Gesundheit beraubt werden, insbesondere auch in den Ländern des Südens. „Wir setzen uns für Klimagerechtigkeit und Energiesouveränität ein“, wird betont. Hier werde die Energie-wende unterlaufen. Statt mit der Angst vor Arbeitsplatzverlust Stimmung zu machen, sollen die Rahmenbedingungen für den Strukturwandel in der Region Lausitz geschaffen und nicht weiter am umweltzerstörerischen Braunkohletagebau festgehalten werden. Wichtig sei deshalb der Ausbau erneuerbarer Energien, anstatt die Energie-wende weiterhin zu unterlaufen. Volker Voss

Weitere Informationen:
www.lausitzcamp.info

Klima- & Energiecamp
13.-21. Juli 2013
Kein Land mehr für Kohle!
www.lausitzcamp.info
www.luzyskicamp.info

